



Foto: Thomas Rickenmann

Faktenblatt zum Prüfauftrag 5: Kulturlandbedarf

Ist die Beanspruchung von Kulturland verhältnismässig?

Im Rahmen der Mitwirkung zum Projekt Thursanierung Wattwil haben Teile der Bevölkerung die Verhältnismässigkeit des Kulturlandbedarfs hinterfragt. Es wurde gefordert, den Flächenverlust für die produzierende Landwirtschaft zu reduzieren. Gleichzeitig gab es im Rahmen der Mitwirkung auch Rückmeldungen, die darauf hinwiesen, dass das Potenzial für eine ökologische Aufwertung noch besser ausgeschöpft werden soll.

In Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss des Projekts hat der Kanton den Auftrag erteilt, die Verhältnismässigkeit des Kulturlandbedarfs extern überprüfen zu lassen. Das Gutachten und weitere Information zum Projekt finden Sie auf der Projektwebsite.



thursanierung-wattwil.ch

Sechs Prüfaufträge aus der Mitwirkung

Nach der öffentlichen Mitwirkung zum Projekt im Jahr 2023 hat der Lenkungsausschuss sechs Prüfaufträge erteilt, um die relevanten Kritikpunkte und Vorschläge aus der Bevölkerung sowie von Verbänden und Parteien zu klären.

1. **Alternativvariante**
2. **Erhalt der Allee-Bäume**
3. **Auswirkungen auf Klima und Wassertemperatur**
4. **Breite der Thurwege**
5. **Kulturlandbedarf**
6. **Kostenwirksamkeit**

Alle Ergebnisse dieser Überprüfungen, die zu einer Verbesserung des Projekts führen, fliessen in die fünfte Projektergänzung ein.

So wurde der Bedarf an Kulturland überprüft

In einer Arbeitsgruppe wurde entschieden, das externe Fachgutachten von der Firma Agrofutura AG erstellen zu lassen. Die Firma hat ihre Kernkompetenzen an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Ökologie und Ökonomie. Für die Überprüfung der Verhältnismässigkeit hat das Projekt drei Prüfstufen durchlaufen:

1. Erforderlichkeit: Setzt das Projekt die gesetzlichen Vorgaben um?
2. Zweckmässigkeit: Werden alle Interessen ausgewogen berücksichtigt?
3. Zumutbarkeit: Ist das Projekt für die einzelnen Betroffenen zumutbar?

Nutzung der Thurebene

Die Thurebene in Wattwil wird intensiv genutzt als Siedlungsraum (rot in der rechtsstehenden Grafik), für die dazugehörige Verkehrsinfrastruktur (dunkelgrau) sowie für den intensiven Futter- und Ackerbau (hellgrün).

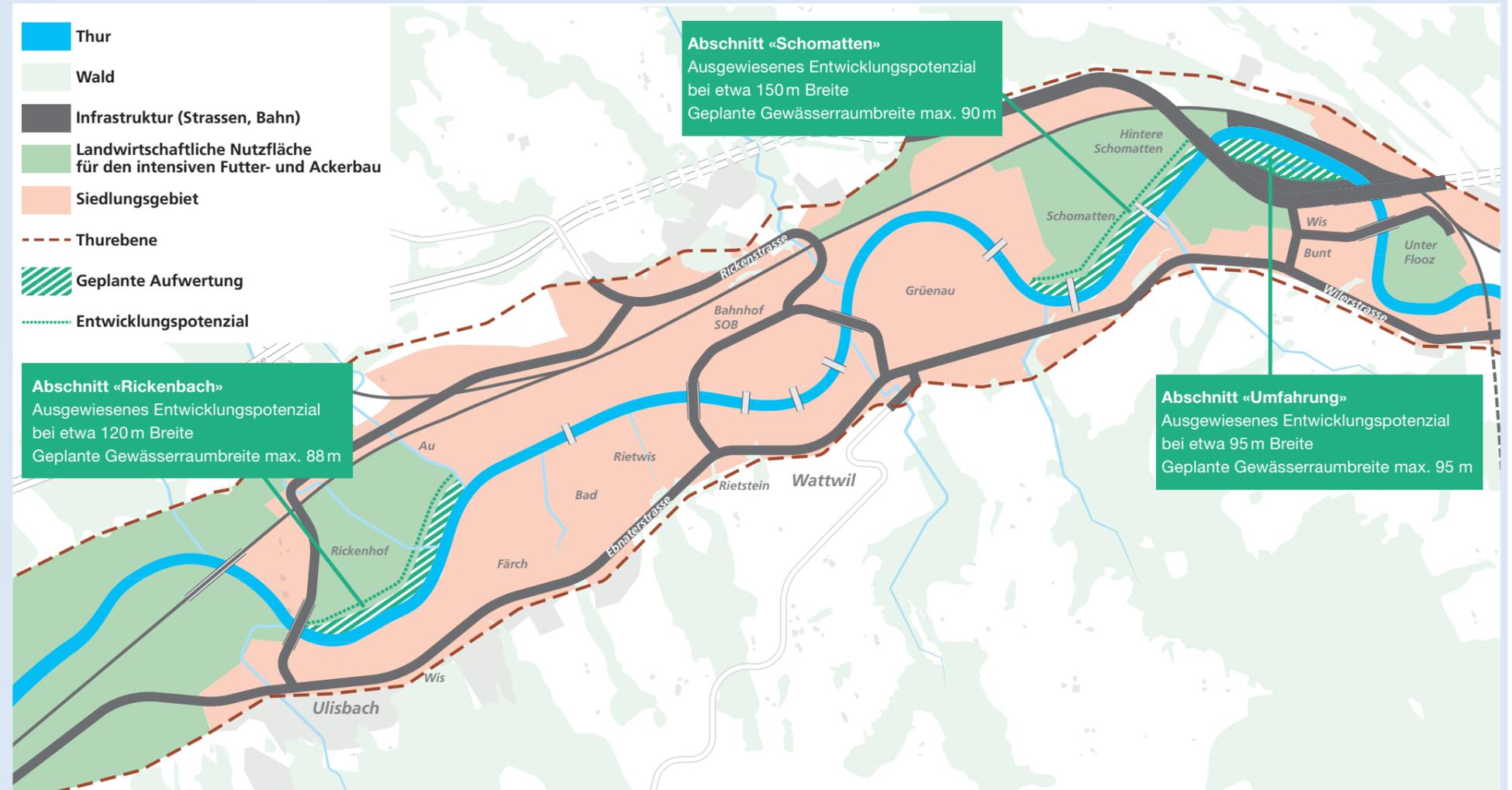
Der Kanton St.Gallen ist seit 2010 Eigentümer der Thurparzelle mit den Böschungen. Gemäss dem Projektstand 2019 sollen zusätzliche 4.9 Hektaren landwirtschaftliche Produktionsflächen erworben werden, was rund 3.5 % der landwirtschaftlichen Produktionsfläche in der ganzen Thurebene von Wattwil entspricht. Die vier betroffenen Grundeigentümer sind keine Selbstbewirtschaftler. Der Landserwerb ist gesetzlich geregelt und wird angemessen entschädigt.

Entwicklungspotenzial und effektiv geplante Aufwertungen

Das Entwicklungspotenzial zeigt auf, in welchem Raum das Gewässer aus eigener Kraft gewässertypische Lebensräume bilden kann bzw. eine Ergänzung mit gewässertypischen Lebensräumen wie Altfläufen oder Kleingewässern sinnvoll wäre. Das Entwicklungspotenzial wird für die drei Abschnitte Rickenbach, Schomatten und Umfahrung aufgezeigt (gestrichelte grüne Linie).

Anhand einer ökologischen Defizitanalyse wurde die Abweichung des heutigen Zustands zum geforderten natürlichen – oder zumindest naturnahen – Zustand ermittelt. Die effektiv geplanten Aufwertungen in den drei Abschnitten sind dunkelgrün schraffiert.

Rechts: Geplante Aufwertungen im Kontext der heutigen Nutzung der Thurebene.



Beurteilung der geplanten Massnahmen in Bezug auf den Natur- und Landschaftsschutz



Foto: Thomas Rickenmann

 **Geplante Aufwertung**
 **Entwicklungspotenzial**

Entwicklungspotenzial und effektiv geplante Aufwertung am Beispiel Schomatten.

Mit der Thursanierung wird die Flusssohle verbreitert und der Uferschutz wieder hergestellt. Im Bereich Rickenhof, Schomatten und Umfahrung ist eine stärkere Verbreiterung der Flusssohle auf über 40 Meter vorgesehen. Die Ufer werden hier flacher gestaltet als im Zentrumsbereich, damit geeignete Rahmenbedingungen für eine natürliche, ökologische Dynamik entstehen können.

Das ausgewiesene Entwicklungspotenzial wird mit dem Projekt nur im Abschnitt Umfahrungsstrasse erreicht. Im Abschnitt Schomatten beispielsweise liegt es bei 150 Metern Breite, während die maximale geplante Gewässerräumweite bei ca. 90 Metern liegt (siehe Grafik links). Ähnlich verhält es sich im Abschnitt Rickenbach.

Das externe Fachgutachten beurteilt die ökologische Aufwertung im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts wie folgt:

- Mit dem Sanierungsprojekt kann eine wesentliche ökologische Aufwertung des Gerinnes und der Uferbereiche erreicht werden.
- Die Erweiterung des minimalen Gewässerräume in den Abschnitten Rickenbach, Schomatten und Umfahrung ist sinnvoll und notwendig, um die gesetzlichen Forderungen zu gewährleisten. Diese verlangen eine «Erfüllung der natürlichen Funktionen des Gewässers» sowie einen «erforderlichen Raum für die Revitalisierung».
- Für eine zusätzliche Erweiterung des Gewässerräume fehlen die Voraussetzungen. Dies, weil keine weiteren Inventar- und Schutzobjekte vorhanden sind, die zusätzliche Massnahmen erfordern würden. Ebenso konnten keine weiteren überwiegenden Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes identifiziert werden.

Die Ergebnisse im Detail

Aufgrund der durchgeführten Interessenabwägung zwischen den Aspekten Sicherheit, Umwelt, Freizeit und Landwirtschaft kommt die Firma Agrofutura AG zur folgenden Beurteilung:

1. Erforderlichkeit

Das Sanierungsprojekt ist in der geplanten Grösse erforderlich und ausreichend, um die gesetzlichen Anforderungen und Vorgaben zu erfüllen. Es gibt keine gleichwertigen Massnahmen, um die Grundanforderungen zu erfüllen.

2. Zweckmässigkeit

Das Sanierungsprojekt wird als verhältnismässig beurteilt. Das Projekt berücksichtigt die Interessen der Sicherheit, Umwelt und Landwirtschaft ausgewogen. Auch die ökologische Aufwertung im Abschnitt Umfahrungsstrasse ist – trotz dem Bedarf von 1.2 Hektaren Kulturland – verhältnismässig.

Als nicht verhältnismässig werden hingegen drei Massnahmen zugunsten der Freizeit beurteilt:

- Verbreiterung der Thurwege ausserhalb des Siedlungsgebiets
- Verlegung des rechtsufrigen Thurwegs im Abschnitt Schomatten auf die linke Seite der Allee (zum Fluss hin)
- Abflachung der rechtsseitigen Ufer im Abschnitt Schomatten auf das Verhältnis 1:5

3. Zumutbarkeit

Die Beurteilung der Zumutbarkeit wurde für die vier betroffenen Grundeigentümer sowie für die elf Bewirtschafter individuell und einzelbetrieblich anhand von Befragungen vorgenommen. Die Grundeigentümer sind gemäss Gutachten vom Sanierungsprojekt emotional, aber nicht existenziell betroffen.

Ein betroffener landwirtschaftlicher Betrieb ist als Härtefall zu bezeichnen. Die Analyse zeigt, dass dort aufgrund des Einkommensverlusts die Mittel für angemessene Ersatz- und Erweiterungs-Investitionen voraussichtlich nicht mehr ausreichen. Dieser Teil des Berichts wurde als vertraulich eingestuft.



Heutige Situation im Bereich Umfahrung, wo ebenfalls ökologische Aufwertungen geplant sind.

Weiteres Vorgehen

Die vorgeschlagenen lokalen Optimierungen in den Bereichen Schomatten und Rickenbach werden im Rahmen der geplanten fünften Projektergänzung umgesetzt, um den Landbedarf um weitere 0.3 Hektaren zu reduzieren.

Die Gespräche mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern werden fortgesetzt. Mit dem stark betroffenen landwirtschaftlichen Betrieb wird das Gespräch gesucht, um die künftige Einkommenssituation zu klären und nach Lösungen zu suchen.

Es ist weiterhin vorgesehen, die Pflegeaufträge für die Thurböschungen an lokale landwirtschaftliche Betriebe zu vergeben. Zusätzlich soll geprüft werden, ob eine freiwillige Umteilung von Pachtland zwischen stark betroffenen und weniger stark betroffenen Betrieben sinnvoll und möglich ist.

Fazit des Prüfauftrags

Das Projekt und damit der Kulturlandbedarf sind erforderlich, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Es berücksichtigt die Interessen punkto Sicherheit, Umwelt und Landwirtschaft ausgewogen.

Herausgeber

Kanton St.Gallen
Amt für Wasser und Energie



Lämmlibrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen

Kontakt für Fragen zur Thursanierung

Projektleiter Philipp Gyr
058 229 30 77 / philipp.gyr@sg.ch

Mehr Infos zum Projekt



thursanierung-wattwil.ch